

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
Nr. 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Erscheint wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamezeile 45 Goldpfennige. Wochenspendenkonto Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 89

Altensteig, Dienstag den 19. April

1927

## Unsere Zeitung bestellen!

### Beilegung des russisch-schweizerischen Konflikts

Moskau, 18. April. Die Verhandlungen zwischen dem russischen Botschafter in Berlin, Krefzinski, und dem schweizerischen Gesandten in Berlin, Rüfenacht, haben zum Austausch einer Erklärung geführt:

Im Hinblick auf das Bestreben der Regierungen der Union der S. S. R. und der Schweizerischen Eidgenossenschaft, den zwischen den beiden Staaten bestehenden Konflikt beizulegen, der infolge der Ermordung des Herrn Worowoff während der Konferenz in Lausanne und infolge des Attentats auf Arens und Dillikowski entstanden ist, erklärt der Schweizerische Bundesrat erneut, daß er diese verbrecherischen Handlungen durchaus verurteilt und sehr bedauert. Er wird überdies im Geiste der Befriedlichkeit bereit sein, wenn einmal Verhandlungen zwischen den Regierungen der S. S. R. und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Gesamtheit der zwischen den beiden Ländern noch zu erledigenden Fragen eingeleitet werden, der Leichter des Herrn Worowoff eine materielle Beihilfe zu gewähren, deren Art und Weise abwechselig mit diesen Fragen wird diskutiert werden können. Damit erklären die beiden Regierungen den zwischen ihnen bestehenden Konflikt als beendet und die gegenseitigen Sperrmaßnahmen als aufgehoben.

Die Schweizerische Presse kommentiert ausführlich die zwischen Bern und Moskau zustandgekommene Einigung. Einzelne Blätter bringen ihre Bedenken zum Ausdruck, andere begrüßen den Abschluß des Konflikts. Die „Zürcher Presse“ erinnert an die wirtschaftlichen und politischen Gründe, die für die Beilegung des schweizerisch-russischen Konflikts sprechen, warnt aber vor Uebersehungen nach beiden Richtungen. Daß auch Nachteile aus dieser Neuregelung erwachsen können, dürfe man nicht übersehen. Die nächste Folge werde die Errichtung einer diplomatischen Vertretung Sowjetrusslands in Genf oder Bern sein. Damit würde ein Zentrum kommunistischer Propaganda geschaffen, das man bald zu spüren bekommen würde. Es werde dringend notwendig sein, daß dieser Entwicklung von den schweizerischen Behörden alle Aufmerksamkeit geschenkt wird.

### Fünf Jahre Rapallo-Vertrag

Telegrammwechsel zwischen Litwinow und Stresemann

Der stellvertretende Volkskommissar des Auswärtigen der Sowjetunion, Litwinow, hat an den Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, das nachstehende Telegramm gerichtet:

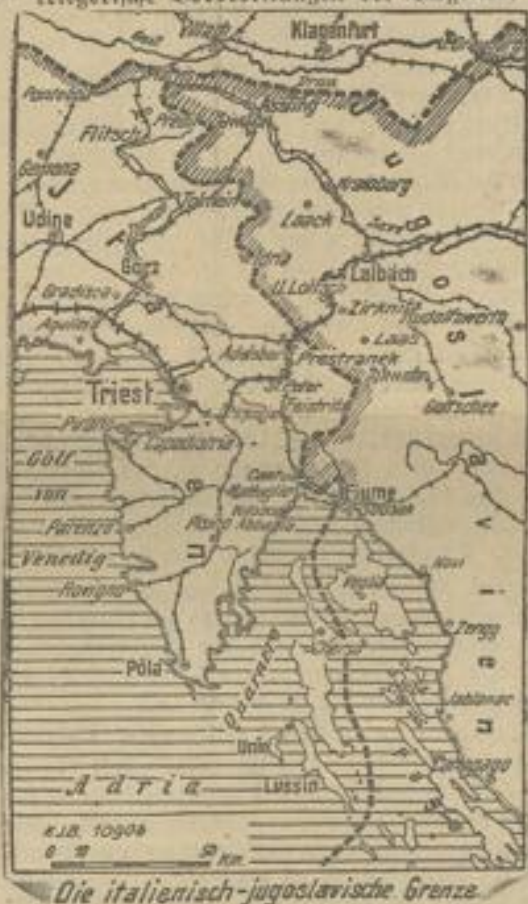
„Am 5. Jahresstage der Unterzeichnung des Rapallo-Vertrages sei die Grundlage der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Union festgelegt hat, betrachte ich es als meine angenehme Pflicht, Sie, Herr Reichsminister, sowie die Reichsregierung zu beglückwünschen. Unsere beiden Regierungen haben stets an den Prinzipien des Rapallo-Vertrages festgehalten, was besonders auch beim Abschluß des Vertrages vom 12. Oktober 1925 und des Berliner Vertrages vom 24. April 1926 zum Ausdruck gekommen ist. Die Regierung der Union ist der vollen Ueberzeugung, daß die Befestigung und der Ausbau der freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Union vollkommen den Interessen beider Länder entsprechen. Ich bin sehr überzeugt, daß die im Laufe der fünf Jahre so gut bewährten Grundzüge des Rapallo-Vertrages auch im weiteren die Voraussetzung für die glückliche Entwicklung der sowjet-deutschen Beziehungen bleiben und der Wahrung des Friedens, der für die Völker der ganzen Welt so nötig ist, dienen werden.“

Der Reichsaussenminister hat Herrn Litwinow darauf mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Für die freundlichen Worten, die Sie, Herr Volkskommissar, an mich gerichtet haben, danke ich Ihnen verbindlich. Sie können mich anläßlich des fünften Jahresstages des Vertrages von Rapallo an Uebereinstimmung sein, daß die Gedanken, die Sie in Ihrem Telegramm zum Ausdruck bringen, nicht nur bei mir persönlich, sondern auch bei der Reichsregierung lebhaften Widerhall finden. Ich teile Ihre Ueberzeugung, daß die auf der Grundlage des Vertrages von Rapallo eingeleiteten und durch den Vertrag vom 24. April 1926 bekräftigte freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Deutschland den Interessen der beiden Länder dient und bene den aufrichtigen Wunsch, daß die bewährten und zur Einhaltung der allgemeinen Friedens beitragen mögen.“

### Aus dem östlichen Wetterwinkel

Im Wetterwinkel der Adria grölt es weiter. Die Versuche zur Beilegung des Konflikts zwischen Serbien und Italien haben verschiedene Stadien durchlaufen. Sie hießen: Kampf oder Vermittlung der Großmächte, direkte Verständigung oder Völkerbund. Nach der Zustimmung Belgrads und Roms zu einer internationalen Untersuchungskommission an der albanischen Grenze wurde es stiller. Die Schwierigkeit internationaler diplomatischer Verständigung erfordert ohnehin geraume Zeit, um Taten hervorzurufen, die einen entscheidenden Einfluß ausüben können. So war den am Konflikt interessierten Kreisen Zeit zu neuer Aktivität gegeben. Die italienische Presse stieß scharf ins Horn und enthüllte kriegerische Vorbereitungen der Belgrader Militär



ärktische Jugoslawien dementierte, versuchte es mit maßgebender Haltung und berief sich letzten Endes auf die Sanktionen des Völkerbundes und die Notwendigkeit ihrer Anwendung. Immerhin aber war Jugoslawien dem geeinten Italien gegenüber durch seine innerpolitischen Schwierigkeiten im Nachteil, und heute ist, im Vergleich zu den früher vorangegangenen Kabinettskrisen in taftkräftig kurzer Zeit ein Neubau der Regierung bewerkstelligt worden. Die Anfragen der Opposition und insbesondere der Demokraten hatten sich gegen den Innenminister Maximowitsch und seinen Landvater gerichtet. Da auch ein Teil der Radikalen der sogenannten Fasistscheaner, sich dieser Opposition anschließen und die Regierung trotz aller Beschwichtigungsversuche zu stürzen bereit erklärt hatten, war Ufanowitsch position als Ministerpräsident vor der Stupischina aussichtslos geworden. In seinem Nachfolger ist Bukizewitsch ausgetreten. Ihm werden die serbischen Radikalen, die Demokraten und die slowenischen Alerikalen ihre Stimme geben. Das bedeutet eine Mehrheit, wie sie die Belgrader Regierung seit langem nicht mehr gehabt hat, und die, sieht man von den Parteiverhältnissen im Innern ab, außenpolitisch zweifellos stark ins Gewicht fallen wird.

### Rücktritt des jugoslawischen Kabinetts

Belgrad, 18. April. Ufanowitsch überreichte dem König die Demission des Gesamtkabinetts. Er begründete seinen Rücktritt damit, daß seine Regierung nicht über die notwendige Mehrheit verfüge, um die äußeren und inneren Angelegenheiten des Landes weiter zu leiten, da eine Regierung auf breiterer Basis dazu notwendig wäre. — Bukizewitsch ist mit der Bildung der neuen Regierung betraut worden.

### Neues vom Tage

Dr. Stresemann gegen die Rheinlandbesetzung

Köln, 18. April. Dr. Stresemann nimmt in einem der „Kölnischen Zeitung“ übersandten längeren Artikel nach einem Ueberblick über die politischen Geschehnisse der letzten Zeit im In- und Auslande zur Rheinlandbesetzung Stellung. U. a. schreibt er, daß die bewaffnete Macht im Rheinlande eine völlige Anomalie zu der gegenwärtigen Situation in Europa darstelle. Wir sehen heute nicht, daß die Erklärungen, die in einer feierlichen Note der Besatzungsmächte über die fühlbare Herabsetzung der Besatzung abgegeben worden seien, bis zur Stunde durchgeführt seien. In Deutschland sei der Verständigungsgedanke Gemeingut aller vernünftigen Leute geworden. Obwohl die letzten französischen Truppen demnächst das Saargebiet verlassen, sehen wir auf der anderen Seite ein ungerechtfertigtes Mißtrauen gegenüber der ruhigen Bevölkerung an der Saar in der Forderung eines, wenn auch nicht militärisch ausgezogenen Bahnshutes. Das beste wäre es, für die Entwicklung der Verhältnisse der Welt, wenn in den Rheinlandfragen die Initiative freiwillig von der Gegenseite ergriffen und durchgeführt würde, denn es sei nicht nur Deutschland, das ein Interesse am Frieden Europas habe.

Die Kontrolle der deutschen Entwaffnungsmaßnahmen

Paris, 18. April. Der Berliner Korrespondent des Journal hatte berichtet, die alliierten Militärattachés in Berlin hätten bei der Botschafterkonferenz gegen die Haltung der deutschen Militärbehörden protestiert, weil diese ihnen nicht gestatteten, den Fortgang der Zerstörungsarbeiten an den Festungen von Königsberg, Rastatt und Slogau an Ort und Stelle zu verfolgen. Der Reichswehrminister habe ihnen geantwortet, daß die Kontrolle beendet sei und daß nunmehr ein deutscher Offizier nach Ausführung der Zerstörungsarbeiten einen Bericht ausarbeiten werde, in dem Deutschland den Alliierten mitteilen würde, daß es die letzten Entwaffnungsbestimmungen erfüllt habe. Hierzu berichtete die Agentur Havas, es sei richtig, daß die alliierten militärischen Sachverständigen, die mit der Kontrolle der Durchführung der letzten Entwaffnungsklauseln in Deutschland beauftragt seien, Schwierigkeiten bei der Verfolgung der Zerstörungsarbeiten an Ort und Stelle begegnet seien. Die alliierten Botschafter in Berlin hätten bei den deutschen Behörden protestiert. Auf Grund dieser Intervention scheine der Zwischenfall auf dem Wege der Regelung. — Anmerkung des W.B.: Die vorstehend wiedergegebene Meldung des „Journal“ entspricht in dieser Form nicht ganz den Tatsachen. Es ist bekannt, daß von den im Dezember und Januar endgültig geregelten Restpunkten der Entwaffnungsfrage einige, wie namentlich die vereinbarten Zerstörungsarbeiten an den Offfestungen, praktisch noch der Durchführung bedürfen. Diese Durchführung ist im Gange und nimmt ihren normalen Verlauf. Von einer Kontrolle der deutschen Maßnahmen in der Form, wie sie von der Interalliierten Militärkontrollkommission ausgedeutet wurde, kann nach der Zurückziehung dieser Kommission keine Rede sein.

Graf Bethlens Dank an Mussolini

Budapest, 18. April. Ministerpräsident Graf Bethlen hat beim Verlassen italienischen Bodens folgende Depesche an den italienischen Ministerpräsidenten geschickt: Beim Verlassen des von neuem römisch gewordenen Bodens Italiens will ich Ew. Exzellenz und der edlen italienischen Nation nochmals meinen Dank ausdrücken für den warmen Empfang und die herzliche Gastfreundschaft, mit der Sie mich beehrten. Die in Italien verbrachten schönen Tage haben die italienisch-ungarische Freundschaft besiegelt und die Erinnerung an Ihr schönes Land wird mir unvergesslich bleiben.

Die Berliner Ausstellung „Das Wochenende“ eröffnet  
Auf dem Berliner Messengelände wurde die große Ausstellung „Das Wochenende“ heute vormittag offiziell eröffnet. Es ist das erste Mal, daß der Wochenendgedanke wirklich großzügig angefaßt und seine praktische Durchführbarkeit demonstriert wird. Daran schließt sich die Ausstellung des Ideenwettbewerbs für Wochenendhäuser und die Sonderausstellung „Das Wochenende im Auslande“. Von der Funkhalle gelangt man auf das freie Gelände zu Füßen des Funkturmes, das zu einem Ausstellungsgarten für 4000 Personen umgestaltet worden ist. Hier findet man 55 Wochenendhäuser aller Größen und Systeme, von der Laube bis zur Villa, zur Schau gestellt. Die alte Autohalle endlich bietet die künstliche Schneefschubbahn des Engländer Koscough, einen Schneepalast mit je zwei Ecksprunghängen und Rodelbahnen und einem Skiliftungsgebäude von 3000 Quadratmetern.

Großfeuer

Hamborn, 18. April. Am 1. Osterfeiertag vernichtete ein wahrscheinlich durch Kurzschluss entstandenes Feuer ein mehrtürdiges Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern.

Gräberhäudung

Mörs a. Rh., 18. April. In der Nacht vom Karfreitag auf Samstag wurden auf dem israelitischen Friedhof in Mörs etwa 28 Grabsteine umgeworfen und zum Teil zerkleinert.

Im Schneesturm angekommen

Drontheim, 18. April. 5 Studenten der norwegischen technischen Hochschule wurden am Samstag bei einer Skitour in den Steresselden von einem Schneesturm überfallen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 19. April 1927.

Amisches. Versetzt wurden Reichsbahnsekretär Bittner in Bad Liebenzell nach Mühlacker und Reichsbahnsekretär Hermle in Birkenfeld (Württ.) nach Rottweil.

Die Overtage sind vorüber. Sie haben hinsichtlich der Witterung eine große Enttäuschung gebracht. Am Karfreitag und Ostermontag herrschte durchaus unbeständiges, regnerisches Wetter, während die beiden Overtage wenigstens trockene, lähle, ja rauhe, windige Witterungsverhältnisse aufwies.

Landw. Bezugs- und Abzugesgenossenschaft Altensteig, Nagold und Umgebung. Die nun im 4. Geschäftsjahr stehende Genossenschaft weist eine nachhaltig günstige Entwicklung auf und hat ihre Existenzberechtigung inzwischen voll erwiesen.

Die Baumwartvereinigung des Bezirks Nagold hielt am Gründonnerstag ihre Hauptversammlung im Gasthaus z. Adler in Schietingen bei zahlreicher Beteiligung.

Anwesenden für ihr Erscheinen und hieß dieselben herzlich willkommen. Er ging zugleich zur Tagesordnung über, wo als erstes der Kassenbericht von Oberamtsbaumwart Walz, Altensteig, vorgetragen wurde, der ein Guthaben von 78 Mark aufweist.

Der Bau des Redarkanals. Die Meldung Berliner Blätter, daß der Reichsverkehrsminister die Einstellung des Baues der Redarkanalisierung verfügt habe, ist in dieser Form unzutreffend.

Bischöfliche Kundgebung zur Wohnungsnot. In den kathol. Kirchen des Landes kam über Ostern eine von den Bischöfen der Fuldaer Bischofskonferenz beschlossene Kundgebung zur Wohnungsnot zur Verlesung.

Platzgrafenweiler, 16. April. Wie man hört, sind die Verhandlungen über den Postamtsneubau abgeschlossen. Der Gemeinderat beschloß den Verkauf des ca. 500 qm großen Platzes zwischen dem Rathaus und der Kirchstraße.

Hirsau, 16. April. Unter überaus zahlreicher Begleitung von hier und auswärts wurde am Mittwoch nachmittag der Förster a. D. Friedrich Ambacher zu Grabe getragen, der beinahe 40 Jahre lang in Hirsau seines Amtes gewaltet hatte.

Stuttgart, 19. April. (Zusammentritt des Landtages.) Wie wir erfahren, wird der Landtag am Dienstag, den 26. April, wieder zusammentreten.

Senkung der Katastersteuer. Anlässlich der Annahme des vorläufigen Finanzausgleichs im Reichstag und im Hinblick auf die aus dem Eintritt Württembergs

in die Biersteuergemeinschaft entpringenden finanziellen Zuwendungen des Reiches an Württemberg konnte die württ. Regierung schon im Reichstag eine Senkung der Steuer auf Grund, Gebäude und Gewerbe ab 1. April in Aussicht stellen.

Vom Eisenbahnverkehr im Jahre 1926. Nach den Stuttgarter Wirtschaftsbereichen ist der Personenverkehr von Groß-Stuttgart im Jahr 1926 zurückgegangen. Auf den Bahnhöfen Groß-Stuttgarts wurden im vergangenen Jahre 6,5 Millionen Einzeltickets gegen 7,7 Mill. im Jahr 1925 und 197 377 Zeitkarten (285 370) gelöst.

Aufhebung der Finanz-Ministerialkasse. Die Finanz-Ministerialkasse ist mit Wirkung vom 1. April an aufgehoben worden.

Bautätigkeit 1926. Im ganzen wurden 1926 73 Wohngebäude mit 1877 Wohnungen, ferner 25 andere Gebäude (Geschäftshäuser usw.) mit 59 Wohnungen sowie 9 sonstige Gebäude (Fabrikgebäude, Garagen usw.) ohm Wohnungen errichtet.

Tagung. Die 46. ordentliche Versammlung des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg e. B. sowie die ordentliche Generalversammlung der Landw. Genossenschafts-Zentralkasse e. B. m. H. finden am Montag, den 16. Mai ds. Js. im Gustav Siegle-Haus in Stuttgart statt.

Waldbetten O. G. Gmünd, 16. April. (Ins Auge gestoßen.) In der Kinderschule wurde die 7jährige Tochter des Josef Kolb hier von einem jüngeren Mädchen mit einem Spitzbohrer derart ins rechte Auge geschlagen, daß dieses verloren ist.

Wergentheim, 17. April. (Im Schlaf verunglückt.) Auf einer Osterferienwanderung nach Rothenburg quartierten sich mehrere Schüler einer höheren Schule in Berlin mit ihrem Lehrer in der hiesigen Jugendherberge ein.

Oberhaugkett O. G. Calw, 16. April. (Brand.) Am Freitag morgen brannte die freistehende Bad- und Waschlösche des Feuerwehrrückwartanten F. Roller (Ziegelerei) nieder.

Alpirsbach, 17. April. (Ertrunken.) Am Mittwoch nachmittag gegen 1/4 Uhr fiel ein erst acht Tage hier bei Tagelöhner Friedrich Stoll in Pflege befindlicher 14jähriger Knabe bei der Firma Grohe in den Gewerbetanal und ertrank.

Die Frau des Adjutanten

Roman von Fr. Lehne

Nachdruck verboten.

21 Fortsetzung
„Haben Sie Baroness Reinach schon begrüßt, Herr von Altorf? Sie hat viel zu tun. Kein Wunder — bildlich sieht sie heute aus!“
Wie neidlos sie die Vorzüge der Freundin anerkannte.

Da schlenderte Benno mit Julius vorüber. Mit einem molanten Lächeln blieb er stehen, blickte zu Yolantha hinüber und flüsternte seinem Begleiter etwas zu. Es war entschieden eine Bosheit gewesen.

angefindet. Bei ihrer Erscheinung allerdings kein Wunder. Der Reiz ist zu groß —“

Ob Leonie wirklich einer Freundschaft wert und auch fähig war, wie Yolantha sie ihr entgegenbrachte? Fast mußte er es bezweifeln. Er erinnerte sich, wie sie hier recht wegwerfend von „König Rene's Tochter“ gesprochen und sich zum Teil auch lustig über das bescheidene Mädchen gemacht hatte.

Er wurde den Gedanken an sie nicht los — und er wollte sich doch ganz befreien, damit er endlich wieder zu seinem inneren Gleichgewicht kam, zu seiner Ruhe.

Und die würde er bei Yolantha Leichendorff finden. Die Worte des Oberleutnants hatten sich in seinem Innern festgesetzt, und er hatte das bestimmte Gefühl, daß er mit Yolantha glücklich werden konnte, wenn innere Zufriedenheit und Harmonie Glück war.

Wenn sie ihm auch keine Leidenschaft einflößen konnte wie Leonie, so mußte es einem jeden doch in ihrer warmen, gewisvollen Nähe wohl werden. Und schließlich war das eine günstigere Basis für eine harmonische Ehe, als eine aus heißer Leidenschaft geschlossene Verbindung, in der die Charaktere nicht übereinstimmen.

Und als er das alles bedacht und in der Nacht wieder reiflich durchdacht hatte, hielt er bei dem Oberleutnant Leichendorff um dessen Entfeln an.

9. Kapitel.

Yolantha konnte das Glück noch nicht recht fassen. Formlich betäubt war sie. Sie hielt es für einen unwahrscheinlichen, schönen Traum, aus dem das Erwachen umso schrecklicher sein würde.

Aber doch war es Wahrheit. Der goldene Ring, der ihre linke Hand schmückte, sagte es ihr stündlich: Ich bin sein! — Ach, und die Freunde des Großvaters! Mit welchem Glück er beider Hände zusammengeführt! Tränen flossen darauf. „Nun kann ich ruhig sterben!“

wagten sie mir das Vogelchen glücklich! Sie verdient's!“ hatte er mit zitternder Stimme gestammelt.

Altorf war bleich geworden vor Ergriffenheit. Er konnte nicht sprechen. Mit einem Handschlag hatte er gelobt, was der Alte erbat. Und heilige Nahrung erfüllte ihn, als er Yolantha ansah, die mit demütig gesenktem Haupte vor dem Großvater stand, und in dem Auf, den er auf ihre Stirn drückte, wiederholte er sein Gelübnis dem Mädchen gegenüber, daß sich ihm zu eigen geben wollte.

Am Nachmittag schlüpfte Yolantha hinunter zu Leonie. Sie mußte es ihr sagen, ehe sie es von anderer Seite erfuhr.

Rassungslos starrte Leonie sie an. Deshalb war Altorf in voller Gala gewesen, um sich ein Weiß zu holen? „Verlobt bist du, Yolantha, und mit Altorf?“ stieß sie hervor.

„Es überrascht dich wohl sehr? — Ja, Sonny, und ich bin so glücklich!“

„Mit Altorf verlobt?“ Leonie lachte laut auf, als habe man ihr einen köstlichen Witz erzählt. „Mit Heinrich Altorf!“

Yolantha war bestrebt von dem seltsamen Gebaren Leonies. Sie glaubte, es sei darum, weil sie Benno verächmählt hatte.

„So schnell, so schnell,“ murmelte Leonie. Leonie strich sich mit der Hand über die Stirn, wie wenn sie eine lästige Erinnerung hinwegwischen wollte. Hatte Heinrich Altorf sie wirklich so schnell verlobt, hatte er so schnell Erbst gelehrt. Für einen guten Rechner hatte sie ihn eigentlich gar nicht gehalten!

„Wie kam es nur, Yolantha? Erzähle doch! Oder ist es ein Geheimnis? Du hast mir doch nie gesagt, wie es um dich stand, warst so verschlossen.“

Yolantha schloß den verdeckten Vorwurf. „Ach, Sonny, ich weiß es ja selbst nicht,“ sagte sie wie entschuldigend. „Es ist so rasch gekommen — ich habe ja nie daran gedacht, wenn er bei uns war, daß er —“

„Hat er denn nie von Liebe gesprochen?“ forschte die andere aieria.

(Fortsetzung folgt.)



Ebingen, 16. April. (Unfall mit Todesfolge.) Der 19 Jahre alte Sohn des Mechanikers Wilh. Baur 6. Pfauen erlitt vor einiger Zeit bei einem Autozusammenstoß keine Verletzungen, die wenig beachtet wurden. Da trat an einer Wundstelle plötzlich eine Verschlimmerung ein, bald darauf starb er.

Kadensburg, 16. April. (Tödtlich verunglückt.) Auf der Poststraße Kadensburg-Wilhelmsdorf beim Rodenhof ist der 18 Jahre alte Gipsler Rufotter tödtlich verunglückt. Er stürzte vom Rad und war sofort tot.

Aus Baden.

Morzhelm, 18. April. (Aus der Schmutzwarenindustrie.) Am letzten Mittwoch fand in der Klostermühle eine gemeinsame Vertrauensleuteversammlung der drei Metallarbeiterorganisationen statt. Nach längerer Aussprache wurde in geheimer Abstimmung der Schiedsspruch über die Lohn-erhöhung mit großer Mehrheit abgelehnt. Der Einigungs-entscheid des Landesjäglers über die Urlaubsfrage (zwei Drittel des seitherigen tarifmäßigen Urlaubs) ist in voriger Woche durch die Vertrauensleute der Arbeitnehmer abgelehnt worden.

Morzhelm, 14. April. Fabrikant Rudolf Auerbach, ein Sohn des Schwarzwalddichters Ludwig Auerbach, feiert am kommenden Samstag seine silberne Hochzeit.

Baden-Baden, 15. April. Der hiesige Stadtrat hat sich in seiner letzten Sitzung eingehend mit der Frage der Eingemeindung von Dos beschäftigt. Die Gemeinde Dos hat einen Vertrag vorgelegt. Mit den Beratungen soll kurz nach Ostern begonnen werden.

Buntes Allerlei

Dr. Unblutigs Ende

Der unter dem Namen Dr. Unblutig bekannte Propagandachef der Kulturlwerke, Paul Wascewicz, ist plötzlich in einer Dresdener Fremdenpension gestorben. Die Beerdigung sollte nun stattfinden durch die Kriminalpolizei wurde die Leiche jedoch beschlagnahmt, denn es besteht der Verdacht, daß Dr. Unblutig keines natürlichen Todes gestorben ist, sondern den Folgen einer Kopfverletzung, die er anlässlich einer Schlägerei in einem hiesigen Weintotal davongetragen hat, erlag. Dr. Unblutig wurde eines Abends in dem betreffenden Lokal von vier Herren am Nebenisch händlich gehandelt. Sie riefen ihn dauernd mit seinem Koffamenamen und machten Andeutungen, daß er aus seiner neuen Stellung als Reiseinspektor bei einer hiesigen großen Zigarettenfabrik demontiert worden sei. Dr. Unblutig trat an den Nebenisch und gab eine dahingehende Erklärung ab, daß er freiwillig aus seiner Stellung geschieden sei. Die vier Herren unterließen ihre spitzigen Bemerkungen jedoch nicht, und es entwickelte sich schließlich eine Schlägerei. Nach der Darstellung, die Dr. Unblutig am Tage nach dem Vorfalle gab, haben ihm die Herren einige heftige Kopfschläge versetzt, die ihn für einige Zeit bewußtlos machten. An der Tat wurden bei seiner Rückkehr in die Fremdenpension, wo er seit dreizehn Jahren wohnt, drei Kisten unterlaufene Stellen am Kopfe festgestellt. Sie scheinen durch einen Stiegeleisen hervorgerufen zu sein. Er ist dann plötzlich gestorben. Um die Verbringung der Leiche nicht zu hören, ließ man auf die Witte der Angehörigen die Leiche zunächst in die Grube hinarbeiten und hob sie nach einer halben Stunde als die Leidtragenden weggegangen waren, wieder heraus. Die Leiche wurde zur Section in die Anatomie gebracht. Wascewicz hatte mehrere Jahre lang für die Magdeburger Kulturlwerke in einem Wohnauto Reisen quer durch die Welt unternommen und den Ergebnissen der genannten Firma zur Popularität verholfen. Als vor Jahresfrist die wirtschaftliche Lage auch zur Betriebsbeschränkung der Kulturlwerke führte, trennte sich Wascewicz von diesem Unternehmen und kam nach Breslau, wo er ein neues großes Unternehmen aufzusuchen beabsichtigt.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Die amtliche Großhandelsindexzahl vom 12. April. Die auf den Ertrag, den 30. April, berechnete Großhandelsindexzahl des Statistischen Reichsamtes war mit 134,8 gegenüber der Normzahl (124,9) nahezu unverändert. Von den Hauptgruppen haben die Rohstoffe mit 135,5 ebenfalls keine nennenswerte Änderung erfahren, während die Rohmaterialien um 0,7 v. H. auf 126,6 gesunken haben. Die Indexzahl für die industriellen Rohstoffe und Halbwaren ist um 0,4 v. H. auf 120,5 zurückgegangen. Dagegen hat diejenige der industriellen Betriebswaren um 0,4 v. H. auf 142,9 zugenommen.

Getreide

Wagold, 16. April. (Fruchtmärkte.) Markt am 16. April: Weizen 24 Ztr. Weißen, Ztr. 15,20—15,50 K.; 4,62 Ztr. Gerste, Ztr. 13,50 K.; 13,70 Ztr. Hafer, Ztr. 11,50 K.; 50 Pfund Erbsen, Ztr. 20 K. Zufuhr schwach, Handel etwas gedrückt. Einige Feinere Hafer sind noch in der Schrannehalle aufgestellt. — Nächster Fruchtmarkt am 23. April 1927.

Spiel und Sport.

Kaffieig in die A-Klasse.

Weildorf-Altensteig 1:3 (Enderverhältnis 1:7 für Altensteig) Um halb 3 Uhr gab der Unparteiliche, Braun-Oberndorf, den Ball frei. Altensteig hat Anspiel und erzwingt in der 7. Minute seine erste Eck, die von Wöbele schön vors Tor getreten, aber vom Torwart gut abgefangen wird. In den ersten Minuten sind beide Mannschaften sehr aufgeregter, besonders Altensteig, wo der sonst sichere Linksaußen Bau die zwei höchsten Tore verschießt. Doch Altensteig findet sich zuerst und kann nach schöner Kombination von Hahn, Wöbele, Braun durch letzteren unhalbar zum Führungstore einschleusen. Weildorf legt nun los und kann in der 14. Minute seine erste Eck buchen, ohne sie zählbar zu verwerten. In der folgenden Zeit verliert Weildorf, das 3 Eckbälle für Altensteig einbringt, ohne aber den Vorsprung vergrößern zu können. Auf der anderen Seite erzielt Weildorf in der 22. Minute durch Wöbele, das sich dem Altensteiger Torwart durch Kopfball den Ausgleich. Es folgen nach 2 Eckbälle auf jeder Seite, dann Halbspiel mit dem Stande von 1:1. — Nach Halbspiel spielt Weildorf an, der Ball wird von Altensteigs Halbklinken abgenommen und schon geht dem Weildorfer Gehäuse zu, die Altensteiger Hintermannschaft rückt auf, was ihr durch Weildorfs Durchbruch bereits zum Verhängnis geworden wäre, aber Weildorfs Halbklinker schießt an die obere Latte und der Nachschuß landet in den Händen des guten Torwarts Klein. 5 Minuten später wird Hahn unfair gelegt; den Straßstoß weicht der Weildorfer Torwart. In der 54. Minute macht Hahn einen Alleingang und schießt plaziert zum abermaligen Führungstreffer ein. Nun wieder verteiltes Halbspiel, bei dem besonders Altensteig ganz gefährliche Durchbrüche und somit schöne Momente vor Weildorfs Heiligtum herausarbeitet. Bei einem solchen schießt Braun aufs Tor, der rechte Verteidiger macht Hände auf der Torlinie. Den fälligen Elfmeter verwandelt Hahn zum sicheren Siegestreffer. Weildorf wird nun roh und die Altensteiger müssen dies öfteren mit dem nassen Roben verbekampfen. Eine Eck für Altensteig schießt das hart gewordene Weildorfer Tor auf. Die Weildorfer Elf hatte ihre Stärke in Halbklinken und in der Verteidigung. Altensteig war in jeder Hinsicht besser und verdient deshalb ein Gesamtloß. Schiedsrichter gut.

Freundschaftsspiel Ewo. Altensteig—Stuttgart 1:7.

Letzte Nachrichten.

Juspigung des Balkanconflikts

Paris, 18. April. „Petit Parisien“ läßt sich aus Belgrad melden, daß die friedliche Regelung des italienisch-serbischen Streitfalles durch die hartnäckige Haltung der italienischen Regierung aufgegeben zu sein scheint. Die offizielle Mitteilung, in der Rom seine Absicht bekundet, keine Interpretation des Tirana-Abkommens zuzulassen, komme einem Bruch gleich. Die Regierung von Belgrad, die sich an die Anregungen der Großmächte halte, werde ihren Standpunkt in der Frage der internationalen Lage Albaniens nicht ändern. Das Problem scheine also unlösbar und der Horizont des Balkans verdüstere sich aufs neue. Die römische Regierung schein

den schlimmsten Eventualitäten bereit zu sein. Die Großmächte müßten in dem Konflikt intervenieren, dessen Ernst man sich nicht verhehlen könne.

Die Eröffnung des 4. Rätelkongresses der Sowjetunion

Moskau, 18. April. Bei der Eröffnung des Kongresses im Staatstheater sah man in der Fremdenloge sämtliche Vertreter der fremden Staaten, darunter der Dogen des diplomatischen Korps, den deutschen Botschafter Graf Brockdorff-Rangau. Die Versammlung nahm die Wahl der Präsidiumsmitglieder durch Akklamation von. In dem von Raten abgegebenen Regierungsbericht wurde die Lage in China und die Haltung Russlands gegenüber den jüngsten Ereignissen in Peking unter Betonung der friedlichen Bestrebungen der Sowjetunion ausführlich erörtert.

Flugzeugunfall Fokkers und Byrds in Amerika

Hadenstad (New Jersey), 17. April. Der Flugzeugkonstrukteur Fokker, der Polarflieger Byrd und Byrds Begleiter auf seinem Polarfluge, Bennet, waren gestern mit dem Flugzeug aufgestiegen, mit welchem Byrd den Transozeanflug nach Paris unternommen wollte. Nach dreistündigem Fluge landete das Flugzeug. Nachdem es bereits Erdboden erreicht hatte, überschlug es sich plötzlich und die drei Insassen wurden herausgeschleudert und verletzt. Fokker wurde nur ganz leicht verletzt und noch gestern aus dem Krankenhaus wieder entlassen, Byrd trug einen Bruch des linken Handgelenks und Bennet einen Schenkel-, Rippen- und Schulterbeinbruch davon. Byrd wird voraussichtlich sechs Wochen lang nicht fliegen können. Das Flugzeug wurde unerheblich beschädigt.

Newport, 18. April. Fokker erklärte, der Unfall des Flugzeuges „Amerika“ sei dadurch verursacht worden, daß bei der Landung die Spitze im Morast stecken blieb, sodah sich das Flugzeug überschlug. Der Flug nach Paris ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Dagegen will der Flieger Acosta mit dem Flugzeug, in dem er einen Dauerweltrekord gewann, innerhalb der nächsten zwei Wochen den Flug nach Paris unternommen. Der Flieger Davis plant, gleichzeitig mit einem anderen Flugzeug zu starten. Für das erste Gelingen des Fluges ist ein Preis von 25 000 Dollar ausgesetzt.

Das Chaos in China

Shanghai, 18. April. Die allgemeine Anarchie steigt. Gestützt auf den Sieg der Küstenprovinzen gründet Tschiang Kei Schek eine neue Regierung in China. Damit bestehen nun drei Regierungen, die sich gegenseitig bekämpfen, nämlich Peking, Hankau und Shanghai. Tschiang Kei Schek, der bisher einige Untergenerale, die seinen Schritt mißbilligten, niederzuhalten mußte, hat aber durch die Unterdrückung der Kommunisten und der radikalen Arbeiterorganisationen die stärkste Propagandawaffe verloren und damit eine baldige Eroberung des Nordens unwahrscheinlich gemacht. Shanghai erwartet, daß Tschiang sich nunmehr gegen Hankau wendet. Inzwischen räumt Tschiang alle Kommunistenterritorien in Kuifang, Kanking, Schanghai, Hangtschau, Amoy, Swatau bis nach Kanton. Das Durchgreifen in Swatau und Kanton glich geradezu einem Staatsstreik und gelang vollkommen. Tschiang bemüht sich sehr stark um einen Ausgleich mit den Mächten, der bisher noch in weiter Sicht ist. Jedenfalls würde ein Uebereinkommen sehr erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht sein, wenn die Mächte nach der Ablehnung der Kankingnote die Okkupationszone von Shanghai ausdehnen würden oder England am Yangtse Experimente unternemen würde, um die englischen Niederlassungen von Kiu Kiang und Hankau wieder zu erobern.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baur. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

**Altensteig**

**Zur Frühjahrsputzerei**  
empfehle:

**Franks Reform Beize**  
1-Pfd.-Dose gelb, braun, rot

**Franks Rekord Bohnermasse**  
gelb u. weiß in 1/2-, 1- u. 2-Pfd.-Dosen

**Cirine, flüssiges Bohnerwachs**  
in Kilo-Flaschen

Lux, Perflor, Luna, Soda, Ata  
Vin, Geolin, Seifenpulver, Persil  
Seife, Sunlichtseife, Borax, Stärke  
Cremer, Farbe flüssig u. in Gentel,  
Ofenputz, Emailine und Ofenlack  
Salmiakgeist, Fleckenwasser  
Bodentücher, Bodenöl rötl.

**Chr. Burghard jr.**

**Nischalden.**  
Einen Wurf verschnittene

**Milchschweine**  
verkauft

Großmann.

Einen Wurf

**Milchschweine**

aus Fressen gewöhnt, verkauft am Mittwoch, den 20. ds. Mts.

**Joh. Waidelich**  
Oberweiler.

**Gesucht**  
wird 14—16-jähriges

**Mädchen**

für tägige oder halbtägige  
Mithilfe im Haushalt

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

**Bollfett-Räse**  
9 Pfd.-Loth 8.20 M. franko  
direkt von Dampfseifenfabrik  
Kländer & Co., Kortorf.

**Belegenheitslauf für Kaufleute!**

Aus der Bibliothek der gesamten Handelswissenschaften

Französl. Handelslexikon  
Engl. Handelslexikon  
Engl. Korrespondenz  
Engl. und französl. Lektüre für Kaufleute  
Kaufm. Fachausdrücke  
Münz- usw. Kunde  
Wechsellehre und Wechselrecht  
Warenkunde  
Kaufm. Gesezeskunde  
Arithmetik  
Handelsgeschichte  
Handelbetrieb

in Leinen gebunden  
jeder Band Mk. 1.50  
12 Bände  
für nur Mk. 15—

W. Rieker'sche Buchhandlg.  
Altensteig.

Empfehle mein gutfortiertes Lager in  
**Kayser- und Pfaff- Nähmaschinen**  
**Kayser-, Dürkopp- und Dixi-Herren- und Damen- Fahrräder**  
zu ermäßigten Preisen.  
Spezial-Räder von RM. 85.— ab,  
Sammt-Ersoh- und Zubehörteile billigt  
Zahlungslösungen gestattet

**Karl Bez. Pfalzgrafentweiler.**

**Koch-Rezeptbücher**  
in schöner Auswahl empfiehlt die  
**W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig**

Landw. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft m. b. H. Altensteig, Nagold und Umgebung

# Bilanz p. 31. Dez. 1927

Aktiva:		Passiva:	
A	₰	A	₰
Kassenbestand	325.14	Bankschulden	15 130.58
Buchforderungen	26 919.64	Buchschulden	1 140.89
Warenbestand	27 377.40	Darlehen	400.—
Gebäude	21 446.95	Wechsel (Accepte)	30 649.25
Inventar	1.—	Guth. b. Mitglieder	12 240.52
		Baufonds	6 000.—
		Ref. Fonds	6 293.87
		Rückst. Zinsen	500.—
		Reingewinn	3 715.02
	<b>RM. 76 070.13</b>		<b>RM. 76 070.13</b>

## Gewinn- und Verlust-Rechnung

Verlust:		Gewinn:	
Allgemeine Gesch.-Kosten	4 850.47	Brutto-Gewinn	22 407.60
Steuern und Zinsen	3 829.38	b. Waren-Verkehr	120.50
Miete, Geh. u. Arbeitslöhne	10 138.11	Gew. b. Waren-Abzügen	715.90
Abreibungen			
a) Gesch.-Einrichtung	159.50		
b) Gebäude	549.92		
Diff. b. Contocorrent-Conto	1.60		
Reingewinn	3 715.02		
	<b>RM. 23 244.—</b>		<b>RM. 23 244.—</b>

### Mitgliederbewegung:

Stand am 1. I. 26: 409 Mitglieder mit 423 Anteilen  
 „ 31. XII. 26: 418 „ 432 „  
 Neu eingetreten: 12 Mitglieder mit 12 Anteilen  
 Ausgeschlossen: 3 „ 3 „  
 Geschäftsguthaben der Mitglieder am 1. I. 26 RM. 10 861.75  
 „ 31 XII. 26 „ 12 240.52  
 Mehrbetrag am 31. XII. gegenüber 1. I. 26 „ 1 378.77  
 Gesamtschuldsumme b. Mitglieder am 1. I. 26 RM. 105 750.—  
 „ 31. XII. 26 „ 108 000.—  
 Mehrbetrag am 31. XII. 26 gegenüber 1. I. 26 „ 2 250.—  
 Gesamt-Garantiemittel am 31. XII. 26 RM. 120 240.—

Den 16. April 1927.

### Vorstand:

gez. Kalmbach.                    gez. B. Schneider.

Berneck.

## Markt-Anzeige.

Am Donnerstag den 21. April

findet hier der

# Bieh-Schweine- u. Krämermarkt



statt, wozu einladet

Stadtschultheißenamt.

Das neue

## Spruch- u. Liederbuch

sowie sämtliche

## Schulbücher und Schulartikel

Zu haben bei

# Alb. Großmann - Witw. Rohler

Statt jeder besonderen Einladung!

Zumweiler-Hofftett

## Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 21. April 1927, in das Gasthaus z. Krone in Hofftett stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Fritz Waidelich  
Pfleger-Sohn des  
Martin Dengler,  
Bauers in Zumweiler
Christine Seid  
Tochter des  
Christian Seid,  
Bauers in Hofftett

Kirchgang in Neuweiler um 11 Uhr.

Beste und billigste Bezugsquelle  
für

## Fahrräder

bei

## Carl Ackermann, Altensteig

Alle Schulbücher empfiehlt  
B. Meier'sche Buchhandlung

Altensteig.

Saat-Gut  
 „ Fein  
 „ Wicken  
 „ Erbsen  
 „ Runkeln  
 „ Rüben  
 „ Luzerne  
 „ Klee  
 Grasamen  
 Thymote  
 Weizklee  
 Schwedenklee  
 Garten Rasen  
 Grasmischung

---

Futterlein  
 Futterkalk  
 Wasserglas  
 Netz-Eier  
 Gartenjamen  
 Stangenbohnen  
 Busch-Bohnen  
 Stroh-Zwiebel  
 Speise-Zwiebel

billigt bei



Ein möbliertes freundliches  
**Zimmer**  
 hat zu vermieten  
 S. Dürrschnabel,  
 Schuhgeschäft.

Friederike Kühnle  
 Georg Schlee  
 grüssen als Verlobte

Egenhausen
Durrweiler

Ostern 1927

---

Katharine Hartmann  
 Philipp Dürr  
 grüssen als Verlobte

Wart
Ostern 1927



## 3 Manegen

Riesen-Rennbahn-Circus

# GLEICH

Heute Dienstag abends 8 Uhr  
**Mittwoch die 2 letzten**  
 Vorstellungen

Kinder halbe Preise

## Tier-, Völker- und Seitenschau

Täglich ab 9 Uhr vorm. ununterbrochen

### Sioux-Indianer

### Orig. mexikanische Cow-Boys

Cagesgespräch ist der

# Cirkus

## unter Wasser

Vorverkauf: Cigarrenhaus Vollmer, Lange-  
 straße 1, Tel. 404 und an den ab 9 Uhr vorm.  
 ständig geöffneten Cirkus-Kassen

Autopark / Fahrradaufbewahrung

# Baden-Baden

Sportsplatz                    Gutenbergstr.

 **Riesen-Rennbahn.**

## Apfelwein

kauft zu den höchsten Tages-  
preisen

A. Stoll, Käferei  
 Ebnhausen.

Ein gutgehaltenes  
**Güllenfaß**  
 6-700 Liter haltend, hat  
 zu verkaufen  
 der Obige.

Lengenloch.  
 Hochträgliche schöne

## Kalbin



(Schwarzschel) hat zu ver-  
 kaufen oder  
 tauscht gegen Jungvieh  
 Schultheiß Koppeler.

**Inserate**  
 haben jederzeit besten Erfolg

